



Foto: DRK, Symbolbild „Kindertagesbetreuung beim Roten Kreuz“

Ersatzbetreuung für Tagespflegekinder in den Landkreisregionen „Mangfalltal, Wasserburg und Chiemgau“

## **Konzept „BRK-Ersatzbetreuung für Tagespflegekinder im Landkreis Rosenheim“**

Die Ersatzbetreuung des BRK mittels Stützpunktmodell in sog. Tageskindertreffs sowie mobilen Ersatzbetreuungs Kräften stellt eine Kinderbetreuungsmöglichkeit für Kinder und Familien dar, deren Tagespflegeperson die Betreuung aufgrund von Krankheit, Urlaub o.Ä. nicht selbst wahrnehmen kann.

## Impressum

Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Rosenheim  
Tegernseestraße 5  
83022 Rosenheim

Telefon: 08031/3019-0  
Telefax: 08031/3019-10  
E-Mail: [info@kvrosenheim.brk.de](mailto:info@kvrosenheim.brk.de)  
Internet: [www.brk-rosenheim.de](http://www.brk-rosenheim.de)

Kreisgeschäftsführung:  
Martin Schmidt, Kreisgeschäftsführer  
Thomas Neugebauer, stellvertretender Kreisgeschäftsführer  
Stefan Müller, stellvertretender Kreisgeschäftsführer

Vorstand:  
MdB Daniela Ludwig, Vorsitzende

© BRK-Kreisverband Rosenheim & Landkreis Rosenheim, August 2022  
Ersteller: Romy Huber (Landkreis), Amelie Guggenberger (BRK)

Wenn in diesem Dokument aus Gründen der Einfachheit von Mitarbeitern, Beschäftigten, Adressaten und Kunden in der männlichen Form die Rede ist, so sind selbstverständlich Frauen und Männer in gleicherweise angesprochen.

# Inhaltsverzeichnis

Ersatzbetreuung für Tagespflegekinder in den Landkreisregionen „Mangfalltal, Wasserburg und Chiemgau“ ..	1
Konzept „BRK-Ersatzbetreuung für Tagespflegekinder im Landkreis Rosenheim“ .....	1
Impressum .....	2
Vorwort .....	4
Träger & Leitbild .....	5
Rahmenbedingungen .....	6
Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege .....	6
Gesetzliche Grundlagen .....	6
Gelingfaktoren .....	6
Umsetzung der Ersatzbetreuung .....	7
Team „Kindertagespflege-Ersatzbetreuung“ .....	7
Tageskindertreffs .....	7
In der Praxis? .....	8
Die besondere Betreuungssituation .....	8
Anforderungen an die Ersatzbetreuungspersonen .....	8
Öffnungs- & Betreuungszeiten .....	8
Aufnahme in die Ersatzbetreuung .....	9
Eingewöhnung .....	9
Kontakttreffen .....	9
Räumlichkeiten .....	10
Beobachtung und Dokumentation .....	10
Kinderschutz und Kindeswohl .....	10
Kooperation & Vernetzung .....	11
Einbindung des Teams „Ersatzbetreuung“ in die Organisation der Kindertagespflege .....	12
Pädagogik .....	13
Unser Bild vom Kind .....	13
Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes .....	13
Pädagogische Grundsätze .....	14
Pädagogische Schwerpunkte der Ersatzbetreuung .....	15
Qualitätsentwicklung und -sicherung .....	15

# Vorwort

**Liebe Eltern, liebe Tagespflegepersonen, liebe Interessierte,**

mit diesem Konzept möchten wir Sie über die neue Ausgestaltung der Ersatzbetreuung für Tagespflegekinder in den Rosenheimer Landkreisregionen Mangfalltal, Wasserburg und Chiemgau informieren.

Ein neues Konzept, das Ihnen liebe Eltern und Tagespflegepersonen, Sicherheit und Verlässlichkeit bei der außerfamiliären Betreuung Ihrer Kinder bieten soll.

Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Rosenheim haben wir dieses Konzept entwickelt und uns auf Form der Ersatzbetreuung in sogenannten Tageskindertreffs entschieden. Damit ermöglichen wir eine verlässliche Betreuung der Tagespflegekinder bei Krankheit oder anderweitigem Ausfall der Tagespflegeperson.

Das Ziel ist ein bedarfsgerechtes Reagieren auf den Bedarf nach Ersatzbetreuung und die Weiterentwicklung der Kindertagespflege hin zu einer noch zuverlässigeren Betreuungsform.

Damit dies gelingen kann braucht es Sensibilität:

- Bei den Ersatzbetreuungskräften, die viel Wert auf eine sanfte Eingewöhnung und ein achtsames Reagieren in den Ersatzbetreuungssituation legen müssen.
- Bei den Eltern, die sich der besonderen Betreuungssituation für Ihre Kinder bewusst sein müssen und diese wirklich nur bei Bedarf nutzen.
- Bei den Tagespflegepersonen, die Hand in Hand mit den Ersatzbetreuungskräften zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten müssen.

Als Träger des Angebots möchten wir genau diese Grundlagen schaffen und eine enge Verzahnung aller Beteiligten leben. Deshalb haben wir immer ein offenes Ohr für Ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse. Das Konzept der Ersatzbetreuung soll sich stetig weiterentwickeln und an neue Erkenntnisse anpassen. So erhalten wir die gewünscht hohe Qualität und noch viel wichtiger: haben stets das Wohl der Tagespflegekinder im Auge. Denn darin obliegt unser höchster Auftrag.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viel Erfolg und ein gutes Händchen bei der Umsetzung des neuen Konzepts.

Ihre



Amelie Guggenberger  
Abteilungsleitung „Soziale Arbeit“  
BRK-Kreisverband Rosenheim

*„Helfen, ohne zu fragen wem!“ (Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes)*

## Träger & Leitbild

Kinder-, Jugend- und Wohlfahrtspflege haben innerhalb des Roten Kreuzes in Deutschland eine, bis ins vorige Jahrhundert zurückreichende, Tradition. So ist das Rote Kreuz heute, in Erfüllung seines satzungsgemäßen Auftrages, erfahrener Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen.

Wir leben unsere Angebote in Erziehungspartnerschaft mit Kind und Eltern im Zusammenwirken zwischen dem Umfeld der Kinder, der Sozialregion und der Einrichtung.

Der BRK-Kreisverband Rosenheim will mit seiner Tätigkeit in der Ersatzbetreuung dazu beitragen, positive Betreuungsbedingungen für Tagespflegekinder im Landkreis Rosenheim zu gestalten. Grundsätze zur Förderung sind die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, sowie die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Durch die Möglichkeit der Ersatzbetreuung tragen wir zur Entlastung von Eltern bei und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Motivation und inhaltliche Verankerung für das Tätigwerden des BRK als Träger in diesem Bereich leiten sich aus den Rotkreuz-Grundsätzen sowie der Tradition des Verbandes ab. Der Grundsatz der „Menschlichkeit“ ist dabei von handlungsleitender Bedeutung. Gemäß seiner Leitlinien haben alle Hilfebedürftigen den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, des Geschlechtes, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung.

Basis für die Arbeit der BRK-Kinderbetreuung bilden die nachfolgenden Kern- und Profilelemente.

### *„Die Profilelemente der BRK-Kinderbetreuung als Handlungsstrategie“*

- **Anwaltschaftliche Vertretung:** Wir setzen uns für Kinder und ihre Familien ein und stärken diese, das für sich selbst zu tun. Wir ermöglichen Partizipation und beteiligen Kinder und Eltern an den für die Kinder so wichtigen Entwicklungsschritten. Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für kinder- und familiengerechte Lebensbedingungen ein.
- **Ausrichtung an den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung:** Das Kind in seiner Lebenssituation steht im Mittelpunkt und wird als eigenständige Persönlichkeit geachtet. Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für die Rechte aller Kinder ein.
- **Inklusion:** Wir stehen ein für Vielfalt und ein Zusammenleben in gegenseitiger Anerkennung. Unsere Pädagogik ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Unsere Angebote sollen den jeweils individuellen Bedarfen der Kinder und ihrer Familien entsprechen und ihnen umfassende Teilhabe am Angebot der Kinderbetreuung ermöglichen.
- **Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt:** Wir bieten Möglichkeiten der Beteiligung und des Engagements für Familien und Ehrenamtliche im Sozialraum. Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung. Darüber hinaus setzen sich unsere Mitarbeitenden mit den Möglichkeiten auseinander, wie Kinder im Rahmen von Beteiligungsprozessen erste Erfahrungen mit gesellschaftlichem Engagement erleben können.
- **Interne Vernetzung der BRK-Angebote:** Wir bieten Kindern und ihren Familien Hilfen aus einer Hand und nutzen dafür die besondere Vielfalt der BRK-Angebote. Unsere Angebote sollen im Sozialraum vernetzt sein und Familien je nach Lebenslage und entsprechend ihrer Bedürfnisse umfassende Unterstützung und Information bieten.

# Rahmenbedingungen

## Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege

Für Eltern und Tagespflegepersonen ist die Verlässlichkeit der Kinderbetreuung unerlässlich. Da die Kindertagespflege höchst persönlich zu erbringen ist – Kinder werden ihren Tagespflegepersonen per Vertrag zugeordnet- ergibt sich beim Ausfall von Tagespflegepersonen (z.B. wegen Krankheit oder Urlaub) für viele Familien der Bedarf für eine Ersatzbetreuung. Der Gesetzgeber hat daher geregelt, dass die Träger der Öffentlichen Jugendhilfe bei Ausfall der TPP rechtzeitig eine alternative Betreuungsmöglichkeit zur Verfügung stellen müssen. Damit soll die Kindertagespflege als Form der Kinderbetreuung gestärkt und den verlässlichen Betreuungsstrukturen in Kindertageseinrichtungen angeglichen werden. Allerdings gilt auch weiterhin: Auch Kinder brauchen Urlaub. An regulären angekündigten betreuungsfreien Tagen der Tagespflegeperson, sollen die Eltern nach Möglichkeit ihre Kinder selbst betreuen. Die Ersatzbetreuung greift hier nur in absoluten Ausnahme- oder Sonderfällen und nach Abstimmung zwischen Ersatzbetreuungskraft, Regulärer Tagespflegeperson und den Eltern.

## Gesetzliche Grundlagen

Der gesetzliche Auftrag der Ersatzbetreuung ist im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) formuliert. Einfluss nehmen auch die weiteren gängigen Gesetzesgrundlagen, so das Achte Buch Sozialgesetz, die UN-Kinderrechtskonvention, sowie das Bundeskinderschutzgesetz.

SGB VIII: §8a, 8b, §23 Abs.4, §24 Abs.2, §43, §45, BayKiBiG: Art. 20 Abs.

# Gelingfaktoren

Damit die Ersatzbetreuung für Familien und Tagespflegepersonen tatsächlich zur Entlastung wird, gilt es folgende Faktoren zu beachten:

- Übernahme der Kontaktpflege- Organisation (Eltern Entlastung)
- Kontaktpflege am Ort der Kindertagespflegepersonen zur regulären Betreuungszeit
- Aktives Zugehen auf Eltern und Kindertagespflegepersonen mit Aufklärung & Info zur Ersatzbetreuung
- Elternabende & weiterführende Angebote (z.B. Fortbildungen, Vorträge)
- Kurze Strecken zwischen regulärer Tagespflegeperson und Ersatzbetreuung

Diese Gelingfaktoren bringen die Herausforderung eines Ersatzkonzeptes mit – Ersatzbetreuung zentralisieren und gemeinsam organisieren- dennoch nah bei der Kindertagespflege vor Ort zur Verfügung zu stellen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat sich folgende Umsetzungsidee für die Ersatzbetreuung ergeben.

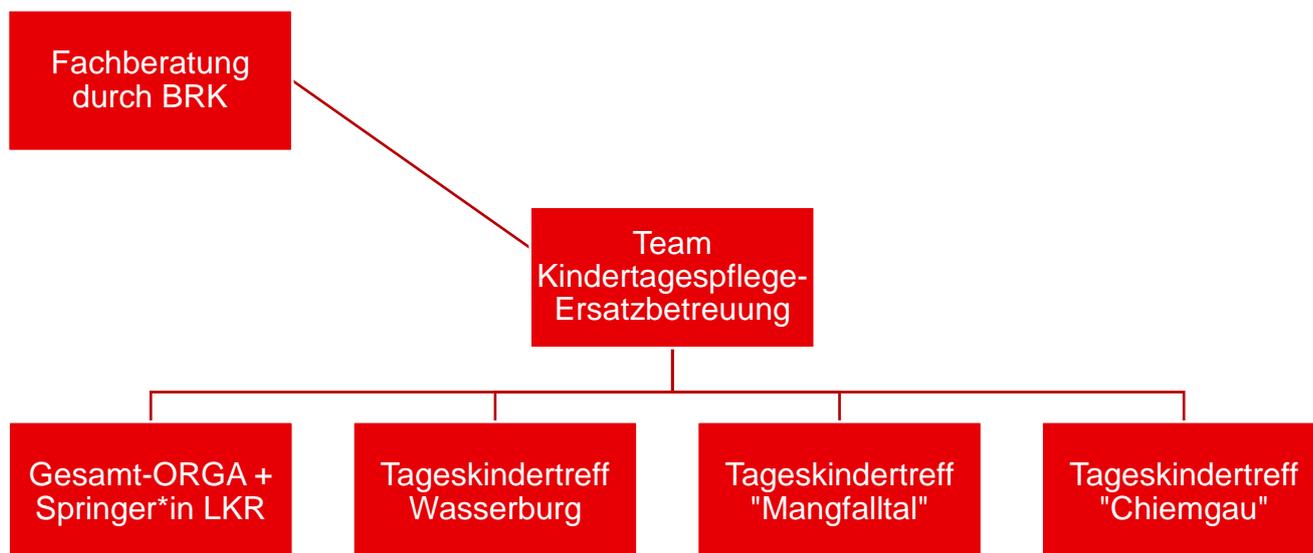


Foto: BRK-Kreisverband Rosenheim

# Umsetzung der Ersatzbetreuung

## Team „Kindertagespflege-Ersatzbetreuung“

Für eine gelingende Ersatzbetreuung vereinen wir in unserem Konzept verschiedene Modelle. So arbeitet das Team der Ersatzbetreuung gemeinsam und wird als eine Einheit im BRK-Kreisverband Rosenheim strukturiert. Eine Kombination aus Tageskindertreffs nach dem Stützpunktmodell -sowie flexiblen Springerkräften ermöglicht eine flexible Herangehensweise an die Ersatzbetreuung: Sowohl für die Familien, die Tagespflegepersonen vor Ort und dem Träger des Ersatzbetreuungsangebots.



## Tageskindertreffs

Das BRK bietet in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Rosenheim in drei Tageskindertreffs eine kostenlose Ersatzbetreuung für den Fall, dass die reguläre Tagespflegeperson (TPP) ausfällt.

### Tageskindertreff „Chiemgau“

Gebäude: Verm. Rimsting / Bad Endorf/ Riedering

Räumlichkeiten: Wohnung mind. 70qm

*BRK mietet Räumlichkeiten an*

*1 Ersatzbetreuungsperson*

### Zugeordnete Tagespflegen:

Bad Endorf, Rimsting, Prien, Bernau, Aschau, Frasdorf, Eggstätt, Riedering, Prutting, Söchtenau, Stephanskirchen, , Breitbrunn, Gstadt, Chiemsee

### Tageskindertreff „Wasserburg“:

Gebäude: BRK-Haus Wasserburg, Nebengebäude

Räumlichkeiten: Eigens für Ersatzbetreuung ausgebaute Räumlichkeiten, Hochpaterre mit Gartenanteil (ca. 100 qm)

*BRK ist Eigentümer, baut Räumlichkeiten aus und legt laufenden Gebäudeaufwand um*

*1 Ersatzbetreuungsperson*

### Zugeordnete Tagespflegen:

Wasserburg, Edling, Pfaffing, Albaching, Babensham, Eiselfing, Griesstätt, Ramerberg, Rott, Amerang, Schonstett, Halfing, Vogtareuth, Höslwang, Soyen

## Tageskindertreff „Mangfalltal“ in Bad Aibling

Gebäude: Vermutlich Stadtgebiet Bad Aibling  
Räumlichkeiten: Wohnung mind. 70qm  
*BRK ist Eigentümer und legt Gebäudeaufwand um  
1 Ersatzbetreuungsperson*

### Zugeordnete Tagespflegen:

Feldkirchen-Westerham, Tuntenhausen, Großkarolinenfeld, Bruckmühl, Bad Aibling, Kolbermoor, Schechen

# In der Praxis?

## **Die besondere Betreuungssituation**

Um Unterschied zur Institutionellen Kinderbetreuung besteht in der Ersatzbetreuung keine homogene Gruppe – die Kinder sind nicht aufeinander eingespielt. Auch auf eine ausgewogene Altersmischung kann bei der Gruppenszusammensetzung kaum Rücksicht genommen werden. Die Handhabung der Ersatzbetreuung muss dementsprechend mit enormer Sorgfalt erfolgen. Nach rechtlicher Grundlage betreut eine Tagespflegeperson in der Ersatzbetreuung maximal 5 Kinder gleichzeitig.

Häufig geht für die Eltern eine Stresssituation durch den Betreuungsausfall voraus, weshalb es besonders wichtig ist, den Kindern ein ruhiges und geborgenes Ankommen im Tageskindertreff zu ermöglichen. Dabei bieten auch feste Tagesrituale und Strukturen im Tagesablauf Orientierung und Halt. Die Ersatzbetreuungskräfte legen besonderes Augenmerk an die Bedürfnisse der Kinder und bieten situationsorientierte Impulse.

## **Anforderungen an die Ersatzbetreuungspersonen**

Jedem Tagespflegekind wird eine Ersatzbetreuungsperson zugeordnet. Diese erfüllt mindestens die pädagogische Ausbildung einer Tagespflegeperson und hat die Ausbildung zur qualifizierten Kindertagespflegeperson mit einem Ausbildungsumfang von mindestens 160 UE erfolgreich abgeschlossen.

Unseren Tagespflegepersonen wird eine Pflegeerlaubnis des Kreisjugendamtes erteilt, sie nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Die Ersatzbetreuungskräfte sind alle in Teilzeit (ca. 25 Wochenstunden beschäftigt)- dabei arbeiten sie in flexibler Gleitzeit und bauen in betreuungsintensiven Zeiten Stunden auf, die sie in weniger frequentierten Zeiten abbauen – das fordert eine enorme Flexibilität und Bereitschaft der Mitarbeitenden. Der Aufgabenbereich umfasst die pädagogische, organisatorische, pflegerische und teilweise hauswirtschaftliche Tätigkeit im Tageskindertreff und die selbstständige Koordination der Kontaktpflege sowie Planung und Umsetzung der Ersatzbetreuung. Eine der Springerkräfte sollte wünschenswerterweise mit der Haupt-Organisation sowie der Leitungstätigkeit betraut sein – sie hält die Fäden für die Ersatzbetreuung in der Hand.

Die Tätigkeit in der Ersatzbetreuung erfordert hohe empathische Fähigkeiten, um feinfühlig auf die Bedürfnisse der Kinder in der Ersatzbetreuungssituation eingehen zu können.

## **Öffnungs- & Betreuungszeiten**

Die Öffnungszeiten des jeweiligen Tageskindertreffs/ Betreuungszeiten der Springerkräfte werden je nach Buchungsumfang der im jeweiligen Einzugsgebiet des Tageskindertreffs betreuten Kinder festgelegt. Grundsätzlich sollen die Tageskindertreffs Montags bis Freitags zwischen 08:00 und 15:00 Uhr eine verlässliche Ersatzbetreuungsmöglichkeit bieten.

Im Falle einer Erkrankung der regulären Tagespflegeperson können sich die Eltern telefonisch an die Ersatzbetreuungs-Bereitschaftsnummer wenden. Wird Ersatzbetreuung für einen langfristigen planbaren Zeitraum, z.B. wg. eines geplanten Krankenhausaufenthaltes, benötigt, sollen die Eltern dies frühzeitig anmelden. Natürlich haben auch die Ersatzbetreuungskräfte regulären Urlaubsanspruch – zu diesen Zeiten vertritt sich das Team gegenseitig.

## Aufnahme in die Ersatzbetreuung

Sobald die Eltern eine Betreuungsvereinbarung mit einer Tagespflege im Landkreis Rosenheim schließen, in welcher sie wie in Anlage 1 dieses Dokumentes dargestellt über das Ersatzbetreuungskonzept informiert werden, und die erforderliche datenschutzrechtliche Erlaubnis erteilen, erhält das Organisationsteam der BRK-Ersatzbetreuung Auskunft vom Kreisjugendamt mittels eines Kinderdatenblatts (Anlage 2 dieses Dokumentes). Daraufhin nimmt das Team der Ersatzbetreuung mit den Familien Kontakt auf und bespricht ganz individuell den Bedarf nach Ersatzbetreuung und die konkrete Umsetzung.

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnung beginnt bereits vor Aufnahme des Kindes durch das erste Elterngespräch und die Möglichkeit für Schnuppertage der Eltern. Im Aufnahmegespräch, das in den Räumen des Tageskindertreffs stattfinden kann, wird dieser Kontakt durch ein erstes Verknüpfen der Kontexte Kind/Familie und Tageskindertreff vertieft.

Der Eintritt in die Tagespflege ist für die Kinder häufig die erste Trennung von den Eltern. Ein völlig anderer Tagesablauf, neue Kinder- und Erwachsenenkontakte, eine ungewohnte Umgebung, neue Regeln fordern das ganze Kind. Die Gefühle und Reaktionen der Kinder auf diese Veränderungen, lassen wir zu und suchen gemeinsam mit Kind und Eltern Wege, Vertrauen und die Neugier auf das Neue zu entwickeln. Dieser Prozess bedarf je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder einer unterschiedlich langen Zeit und jeweils auf Kind und Eltern abgestimmte Vorgehensweisen. Um Kinder und Eltern in der Eingewöhnung individuell betreuen zu können, werden auch im Tageskindertreff die Kinder gestaffelt eingewöhnt.

Bei 0-3-Jährigen ist die Eingewöhnung besonders wichtig, da sich die Kinder noch nicht verbal äußern können, die Bindung zwischen Eltern und Kind sehr intensiv ist und die Eltern für eine gelingende Erziehungspartnerschaft großes Vertrauen in die Einrichtung und ihre Betreuungspersonen haben müssen. Daher sind die Eltern intensiv in die Eingewöhnung einbezogen. Die Dauer der Eingewöhnungszeit ist je nach Kind unterschiedlich und wird von den BezugsbetreuerInnen im Tageskindertreff, den Eltern und dem Kind bestimmt. Um Druck auf die Kinder zu vermeiden, steht allen Beteiligten ausreichend Zeit zur Verfügung, so dass das Kind die Leistung der Eingewöhnung nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt erbringen muss.



Foto: BRK-Kreisverband Rosenheim

## Kontakttreffen

Damit die Ersatzbetreuung gut gelingen kann, sind regelmäßige Kontakttreffen (Ansatz: mind. 2x pro Monat) zwischen Ersatzbetreuungsperson und Kind unerlässlich. Diese Kontakttreffen sollen durch regelmäßigen Besuch der Ersatzbetreuungspersonen bei der jeweiligen Tagespflegeperson zu Hause bzw. in der Großtagespflege direkt erfolgen- dafür steht den Ersatzbetreuungspersonen Fahrzeuge des BRK zu Verfügung.

Sollten Kontakttreffen nur außerhalb möglich sein, sind unsere Ersatzbetreuungspersonen flexibel: z.B. Spielplatz, Räume des Tageskindertreffs, uvm..

Nach Möglichkeiten sollen die Ersatzbetreuungskinder regelmäßig zu Spielenachmittagen in den Tageskindertreff kommen um sich auch dort vor Ort geborgen und sicher zu fühlen. Zur Umsetzung der Kontakttreffen entwickeln die jeweiligen Tageskindertreffs eigene Konzepte: Wann wird welche TPP besucht, wann gibt es einen offenen Nachmittag im Tageskindertreff?

## **Räumlichkeiten**

Unsere Räumlichkeiten werden gemäß Anforderungskatalog Kindertagespflege ausgestattet und durch das Kreisjugendamt nach einer Begehung freigegeben.

In der Regel verfügen unsere Tageskindertreffs mindestens über folgende Räume:

- Aufenthaltsraum
- Küche
- Sanitärraum (WC, Dusche etc.)
- Schlafräum

Die Ausstattung der Räume orientiert sich an den Bedürfnissen von Kleinkindern. Wir achten auf den Schutz der Kinder, in dem wir bedenkliche Bereiche (Steckdosen, Ecken, Türen, Fenster etc.) kindersicher gestalten. Die Nähe zu umliegenden Straßen beziehen wir in unser Raumkonzept ein, so achten wir besonders auf den Schutz unserer Tageskindertreffs von innen (kein Weglaufen der Kinder möglich) und von außen (kein unkontrollierter Zugang durch Außenstehende, Klingel usw.). Bei gemeinsamen Ausflügen sitzen die Kinder sicher angeschnallt in einem Krippenwagen oder gehen gemeinsam an der Hand.

Unser Raumkonzept wird im Team entwickelt – eine harmonische Einrichtung und farblich / materiell angepasste Ausstattungsgegenstände, sollen die Räume zu einem Wohlfühlort für Kleinkinder machen.

## **Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung bildet eine wichtige Basis für unser pädagogisches Handeln. Sie gibt einen Einblick in den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes sowie einen Überblick über den individuellen Entwicklungsverlauf. Darüber hinaus dienen Beobachtungen als Grundlage beispielsweise für Fallbesprechungen im Team und dem kollegialen Austausch mit den Bezugs-TPP.

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, setzen wir in unseren Treffs die Methode der wahrnehmenden Beobachtung ein. Wir beobachten gezielt die alltäglichen Verhaltensweisen des Kindes und dokumentieren diese bei Bedarf. So gewinnen wir einen Überblick über die kindliche Entwicklung in den verschiedenen Entwicklungsbereichen und es entsteht ein einzigartiges Entwicklungsprofil für jedes Kind, das uns eine individuelle und angemessene Begleitung ermöglicht.

## **Kinderschutz und Kindeswohl**

Wir sind dem Schutz, der Fürsorge, der Erziehung und Bildung und Wahrung der Rechte der Kinder verpflichtet. Unsere zentrale Aufgabe ist es, auf den Schutz der uns anvertrauten Kinder besonders zu achten. Der BRK-Kreisverband Rosenheim, als Träger, hat hierfür ein Rahmenschutzkonzept entwickelt. Jede:r Mitarbeiter:in in der Ersatzbetreuung erhält bei Dienstantritt eine Belehrung zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII. Kinderschutzthemen werden regelmäßig in Teamsitzungen ausgetauscht und bearbeitet.

Erlangen wir im Rahmen der Ersatzbetreuung Verdacht einer Kindeswohlgefährdung gehen wir wie folgt vor:



Es liegen folgende Handlungspläne und Unterlagen zugrunde:

- Rahmenschutzkonzept mit Selbstverpflichtung und Verhaltenskodex des BRK-Kreisverband Rosenheim
- Pädagogische Qualitätsstandards und Verfahrensbeschreibungen
- Ablaufdiagramm und Anlagen Kindeswohl
- Ablaufschema zu §8a SGB VIII
- DRK Standards Schutz vor sexualisierter Gewalt
- DRK Handlungsverpflichtung zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- Gefährdungseinschätzung 0-3; 4-6; 7-14 Jahre
- Kita-Dokumentation zum §8a SGB VIII
- Orientierungshilfe zur Umsetzung des §8a
- VB Kindeswohlgefährdung

## Kooperation & Vernetzung

### Mit den Eltern

Da wir uns als familienergänzendes und -unterstützendes Angebot verstehen, ist uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Bereits beim ersten Kennenlernen möchten wir mehr über die Familien erfahren und gewähren ihnen einen ersten Blick in unsere Arbeit. Im Aufnahmegespräch werden sie mit unseren Erziehungszielen und Methoden vertraut gemacht. Diese sollten möglichst ihren eigenen

Vorstellungen entsprechen. Wir begleiten sie und ihr Kind in der sensiblen Phase der Eingewöhnung und stehen ihnen bei Unsicherheit oder bei Fragen gerne zur Verfügung. Wir nutzen die Bring- und Abholzeiten um Informationen auszutauschen und Ihre Fragen zu beantworten bzw. Anregungen der Eltern aufzunehmen. Wenn gewünscht können die Eltern mittels einer datenschutzkonformen Kita-App mit uns in Kontakt treten, natürlich werden die Kindertagestreffs auch gerne telefonisch/ via Mail/ für das persönliche Gespräch verfügbar sein- so bleiben die Familien immer auf dem Laufenden. Wir bieten 1 x jährlich Elterngespräche an, im Rahmen dessen wir die aktuellen Entwicklungsschritte der Kinder besprechen, sowie Fragen der Eltern beantworten. Selbstverständlich stehen wir bei Bedarf auch im Laufe des Jahres den Eltern für solche Gespräche zur Verfügung.

### Im Tagespflege-Netzwerk

Damit die Ersatzbetreuung mit Blick aufs Kind gelingend umgesetzt werden kann, ist es essentiell, dass Tageskindertreff, Mobile Tagespflegepersonen sowie Bezugs-Tagespflegepersonen eng zusammenarbeiten. Diese Kooperation gelingt nur mit regelmäßigem Austausch, gelebter Kommunikation, der Teilnahme an den Tagespflege-Netzwerktreffen und dem „gemeinsamen Ziehen an einem Strang“.

### Im Sozialraum

Wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, dass unser Ersatzbetreuungsangebot möglichst viele Tagespflegekinder und ihre Familien erreicht. Daher arbeiten wir gemeinwesenorientiert und mit dem Ziel, mit Einsatz und Offenheit unsere Tageskindertreffs zu vernetzen.

Dabei ist es uns wichtig, präsent und transparent aufzutreten, um einen festen Bestandteil in der Sozialregion darzustellen. Primärer Kooperationspartner der Tageskindertreffs sind die Tagespflegepersonen des Tageskindertreff-Einzugsgebiet sowie das Kreisjugendamt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Angegliedert an das BRK ist es uns zudem wichtig, innerhalb des Wirkungskreises des BRK im Landkreis Rosenheim sowie überregional vernetzt zu sein. Das kann über eine Kooperation zwischen Tageskindertreff und Seniorencafé bis hin zum Angebot eines Erste- Hilfe- Kurses durch das Rote Kreuz reichen.

### **Einbindung des Teams „Ersatzbetreuung“ in die Organisation der Kindertagespflege**

Das Team der Ersatzbetreuung ist sowohl fachlich als auch organisatorisch beim BRK-Kreisverband in der Abteilung „Soziale Arbeit“ eingebunden. Dieser stellt eine enge Vernetzung mit dem Kreisjugendamt sicher. Für die Zusammenarbeit im Team wird ein gemeinsames Teamkonzept erstellt – regelmäßige Austauschrunden und Supervisionen unter Anleitung der BRK-eigenen Fachberatung sichern das Wohlbefinden und die Personalentwicklung.

Zwischen den Fachberatungen der Kindertagespflege und dem BRK-Kreisverband ist ein enger Austausch nötig. Dieser bezieht sich auf:

- Die Weitergabe der erforderlichen Informationen zu Kind, Eltern und Tagesbetreuungspersonen mittels eines Kinderdatenblatts (siehe Anlage 2 dieses Dokumentes)
- Die Mitteilung der Wochentage und des Zeitrahmens der regulären Buchung → für die Inanspruchnahme der Ersatzbetreuung (Siehe Anlage 2 dieses Dokumentes)
- Den fachlichen Austausch bei Bedarf zur Zusammenarbeit mit Tagespflegepersonen und Eltern
- Die Beratung in besonderen Konfliktfällen, wenn eine Klärung innerhalb des BRK nicht möglich ist
- Regelmäßige Vernetzungstreffen mit allen Beteiligten der Ersatzbetreuung (ca. 2x im Jahr)
- Hausbesuche in den Tageskindertreffs durch die Fachberatung des Kreisjugendamtes (mind. 2x im Jahr)
- Gemeinsame Auswahl des Ersatzbetreuungspersonal

*„Zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit ist die Vermittlung von Zuverlässigkeit und personaler Kontinuität. Auch in der Ersatzbetreuung!“*

# Pädagogik

Unser pädagogischer Ansatz ist geprägt vom Selbstverständnis des Roten Kreuzes, vom Bild des aktiven und weltoffenen Kindes und dem wertschätzenden Umgang zwischen Mitarbeitenden, Eltern und Kindern.

## Unser Bild vom Kind

In den Mittelpunkt unserer Pädagogik stellen wir das Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Ressourcen, mit seiner Neugier, seiner Freude am Tun und seinen Bedürfnissen nach persönlicher Zuwendung und Geborgenheit sowie nach Autonomie. Durch ein hohes Maß an Sensibilität und Wertschätzung gegenüber den Kindern schaffen wir Möglichkeiten der Anregung von Bildungs- und Selbstbildungsprozessen sowie Herausforderungen von Lernmechanismen. Kinder lernen beharrlich, indem sie durch eigene Erfahrungen Erkenntnisse sammeln, die sie mit ihrem bereits erworbenen Wissen in Verbindung bringen.

Wir tragen Sorge dafür, dass die Konfrontation mit Neuem so erfolgt, dass das lernende Kind neue Erfahrungen mit bereits Bekanntem verknüpfen kann. So kann es sein gesamtes Feld von Wahrnehmung und Verstehen erweitern und spielerisch vertiefen. Das Bild vom kompetenten, aktiven und weltoffenen Kind prägt maßgeblich die Gestaltung unserer pädagogischen Arbeit. Wir schätzen das Kind als Hauptakteur seines Lernprozesses und gestalten vor diesem Hintergrund die Interaktionen mit ihm. Jedes Kind ist einzigartig und einzigartig ist auch seine persönliche Entwicklung. Wir geben ihm daher genügend Freiräume, um sich nach dem eigenen Rhythmus entwickeln zu können.

## Die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes

	<p><b>1. Menschlichkeit</b></p> <p>Die Vielfalt der Nationalitäten in unseren Einrichtungen ist eine gewollte Mischung. Unser Bestreben ist es, Verständigung, Akzeptanz und Mitmenschlichkeit zu erreichen.</p>
	<p><b>2. Unparteilichkeit</b></p> <p>Wir pflegen die Gleichbehandlung Aller- unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Stellung und politischer Überzeugung. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung. Wir ermutigen Kinder zum friedlichen Zusammenleben.</p>
	<p><b>3. Neutralität</b></p> <p>Wir behandeln alle Menschen in unseren Einrichtungen gleichwertig und neutral. Wir enthalten uns der Teilnahme an Feindseligkeiten und setzen uns für Kinder ein.</p>
	<p><b>4. Unabhängigkeit</b></p> <p>Unsere Einrichtungen sind unabhängig von ideologischen Beschränkungen. Wir fördern durch vielfältige gezielte Angebote die Selbstentfaltung der Kinder. Wir arbeiten in Form von Gruppenteams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Adressaten zusammen.</p>

	<p><b>5. Freiwilligkeit</b></p> <p>Die Kinder werden in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Wir geben ihnen Raum, die Entscheidungen in der ihnen eigenen Weise umzusetzen.</p>
	<p><b>6. Einheit</b></p> <p>Alle Einrichtungen des BRK sind den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes verpflichtet. In unserer Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung. Die Grundbedürfnisse der Kinder sind die einheitliche mindeste Grundlage unseres Handelns.</p>
	<p><b>7. Universalität</b></p> <p>Wir fördern die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mensch, Natur und Umwelt. Sie soll erkannt, erlebt und übernommen werden. Zur Erfüllung unserer Ziele arbeiten wir mit allen Institutionen und Personen zusammen, die uns dabei hilfreich sein können.</p>

## Pädagogische Grundsätze

### Werte

Wir vermitteln dem Kind Werte, die für ein Leben in unserem Kulturkreis wichtig sind. Die meist vielfältigen Kulturen der in unseren Einrichtungen betreuten Kinder werden bewusst in den Jahreskreis einbezogen und erweitern auf diese Weise den Erfahrungshorizont für alle Kinder. Das Kind erfährt und erlebt seine Umwelt mit allen Sinnen.

### Friedfertigkeit & Wertschätzung

Das friedfertige wertschätzende Zusammenleben von Menschen ist das vorrangige Ziel unserer Arbeit mit Kindern und Eltern. Das Zusammentreffen vielfältiger Wertvorstellungen bedarf eines Raumes der Verständigung, den wir gemeinsam mit Kindern und Eltern gestalten. Buntheit, die sich aus Staatsangehörigkeit, ethnischer Angehörigkeit, Geschlechtszugehörigkeit, sozialer Stellung und individuellen körperlichen und geistigen Bedingungen ergibt, verstehen wir als Potential, das in einem vorurteilsbewussten, kreativen und ressourcenorientierten Prozess entwickelt wird. Dies gilt gleichermaßen für Mitarbeiter, Eltern und Kinder.

### Partizipation

Partizipation bedeutet „teilhaben“, „teilnehmen“ oder auch „beteiligt sein“ und meint die Möglichkeit der Mitwirkung, der Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder im Alltag. Unser Ziel ist es die Selbstwirksamkeit des Kindes zu fördern und die Entwicklung hin zu einem achtsamen Umgang mit sich selbst und mit anderen zu begleiten. Ein positiver, wertschätzender Umgang mit dem einzelnen Kind ist dabei unerlässlich.

### Nachhaltigkeit

Die Einrichtungsstrukturen, die Beziehungen, die pädagogischen Ziele gestalten wir prozessorientiert und nachhaltig. Dies erfordert kleine zielgerichtete Schritte, die die Festigung des Erlebten und Erlernenen möglich machen. Nachhaltigkeit ist ebenfalls bestimmend für die Qualitätssicherung und für ökologische und ökonomische Ressourcen.

### Sicherheit und Geborgenheit/Resilienz

In unseren Einrichtungen bieten wir dem Kind Raum, Platz und Zeit. In annehmender Atmosphäre erfährt es Geborgenheit und Zuwendung, es entwickelt Vertrauen in sich und andere. Es lernt, seine Empfindungen und seinen Körper wahrzunehmen und so über seinen Körper seine Handlungen, und seine Werke selbst zu entscheiden.

## Bindung

Um der komplexen und individuell verlaufenden Entwicklung jeden Kindes gerecht zu werden, organisieren wir die Arbeit in der Einrichtung so, dass entwicklungsfördernde Prozesse ablaufen. Hierfür benötigen Kinder eine sichere Basis, von der aus sie entdeckend die Bildungs- und Entwicklungsanreize der Einrichtung entdecken können. Stabile Bindungen zu verlässlichen Bezugspersonen sind die Voraussetzung für diese sichere Basis und entstehen während der Eingewöhnung.

## Alltags- und Sinnzusammenhänge

Unsere Erziehungs- und Bildungsangebote werden nicht aus künstlich geschaffenen Situationen hergeleitet, sondern durch den Alltag mit seinen Herausforderungen bestimmt. Wir fördern Kinder in ihrem Tun und geben ihnen die nötige Zeit, um in ihrem Tempo zu erfahren, zu lernen und zu begreifen.

## Pädagogische Schwerpunkte der Ersatzbetreuung

### Familienergänzend

Wir sehen uns als familienergänzendes und familienunterstützendes Angebot. Durch unseren liebevollen, wertschätzenden und respektvollen Umgang mit unseren Tageskindern sowie durch unseren geregelten Tagesablauf schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre.

### Bewegung & Gesundheit

Die ersten Jahre eines Kindes dienen dem Aufbau und dem Wachstum des Körpers. Durch die unermüdliche Nachahmung seiner Umgebung formt das Kind seine Lebenskräfte. So werden alle fein- und grobmotorischen Bewegungsabläufe wie Gehen, Laufen, Greifen und Sprechen gelernt. Bewegung, Spielen, Vorlesen und viel Zeit an der frischen Luft füllen den Tag. Kinder, die aktiv sind und sich vielseitig bewegen, prägen automatisch auch ihre Denkfähigkeit aus.

### Naturbezug

Wir möchten Kinder auf ihre natürliche Umgebung aufmerksam machen und halten uns deshalb viel in der Natur auf. Bei gemeinsamen Ausflügen ins Grüne können die Kinder ihre Umgebung selbstbestimmt erkunden und treten so automatisch in den Austausch mit ihrer Umwelt.

# Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Qualität unserer Arbeit zeigt sich in der Atmosphäre im Kindertagestreff, in der Stimmung zwischen den Mitarbeitenden, im Kontakt mit den Eltern und nicht zuletzt im Wohlbefinden der Kinder im Umgang mit uns aber auch untereinander. Dass die Bindung der Kinder zu uns gesund und stabil ist, wird durch scheinbar kleine Situationen spürbar: Sie lassen sich von uns trösten, suchen schon in der Bringsituation unsere Nähe und vertrauen uns, dass wir Ihnen alles Notwendige zukommen lassen. Unseren Mitarbeiterinnen stehen Fortbildungsmöglichkeiten in unterschiedlicher Form zur Verfügung. Neben den externen Fortbildungen für einzelne MitarbeiterInnen, werden von der Teamleitung des BRK auch In-House-Fortbildungen für das ganze Team organisiert. Aber auch Abläufe, die über die Pädagogik hinausgehen, brauchen Qualität. Um alle diese Bereiche gleichermaßen qualitativ hoch zu halten, regelmäßig dahingehend zu überprüfen und stets weiter zu entwickeln, bedarf es eines gewissen Maßes an Kontrolle. In einem Qualitätsmanagement-Handbuch (QM-Handbuch), werden sämtliche Prozesse, Abläufe und Verfahrensanweisungen niedergeschrieben und teilweise in Grafiken dargestellt. Dieses Handbuch wird in drei große Themen aufgeteilt (Pädagogik, Verwaltung und Hauswirtschaft) und wird allen MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen.

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war“  
(Astrid Lindgren, schwedische Kinderbuchautorin 1907–2002)

**BRK-Kreisverband**

**Rosenheim**

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Tegernseestraße 5  
83022 Rosenheim

Tel. 08031 3019-0  
Fax 08031 3019-10  
info@kvrosenheim.brk.de  
**www.brk-rosenheim.de**